

## Deutsche Bundesbank

---

Frankfurt am Main, 11. August 2000

### Die deutsche Zahlungsbilanz im Juni 2000

#### Leichter Überschuss in der Leistungsbilanz

In der deutschen **Leistungsbilanz** - dem zusammengefassten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - ergab sich im Juni ein Überschuss von 0,8 Mrd €, verglichen mit einem Defizit von 3,2 Mrd € im Mai dieses Jahres. Entscheidend für die Aktivierung der Leistungsbilanz war der höhere Überschuss im Warenhandel.

Im deutschen **Außenhandel** stieg der Aktivsaldo, den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge, von 3,8 Mrd € im Mai auf 6,7 Mrd € im Berichtsmonat. Während die **Ausfuhren** dem Wert nach und saisonbereinigt weiter zunahmen (um ½ %), gingen die **Einfuhren**, nach dem kräftigen Anstieg im Mai, im Berichtsmonat um 3 ½ % zurück. Im gesamten zweiten Vierteljahr erhöhten sich jedoch in saisonbereinigter Rechnung gegenüber dem Vorquartal sowohl die Exporte (+ 4 ½ %) als auch die Importe (+ 5 ½ %) sehr deutlich. Allerdings ist insbesondere die nominale Importzunahme durch den weiteren Anstieg der Einfuhrpreise erheblich beeinflusst worden.

Die „unsichtbaren“ Transaktionen im Leistungsverkehr mit dem Ausland schlossen im Juni mit einem Gesamtdefizit von 5,7 Mrd € ab, nach 6,6 Mrd € im Vormonat. Im Wesentlichen hat dazu beigetragen, dass die **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die im Allgemeinen von Monat zu Monat stärkeren Schwankungen unterliegen, im Juni mit einem Überschuss von 1,0 Mrd € abschlossen, nach einem Minus von 0,8 Mrd € im Mai. Dagegen stieg das Defizit der **Dienstleistungsbilanz** im Juni, aufgrund der saisonbedingt höheren Netto-Ausgaben im Auslandsreiseverkehr, von 4,1 Mrd € im Vormonat auf

---

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

4,4 Mrd €. Der Passivsaldo bei den **Laufenden Übertragungen** nahm von 1,7 Mrd € im Mai auf 2,3 Mrd € im Juni zu, und zwar vor allem wegen höherer Netto-Zahlungen Deutschlands zum EU-Haushalt.

### Hohe Mittelzuflüsse im Wertpapierverkehr

Im Kapitalverkehr kam es im Juni zu hohen Mittelzuflüssen durch Wertpapiertransaktionen und Direktinvestitionen, während die nicht verbrieften Kreditströme mit einem Passivsaldo abschlossen. Die Netto-Kapitalimporte beliefen sich allein im **Wertpapierverkehr** auf 37,7 Mrd €, nach 1,3 Mrd € im Mai. Ausschlaggebend für die kräftige Zunahme war die lebhaftere Nachfrage ausländischer Anleger (56,2 Mrd €). Diese erwarben für 43,2 Mrd € hiesige Dividendenwerte, wobei die Platzierung eines Teils der von der Kreditanstalt für Wiederaufbau gehaltenen Telekom-Aktien am Markt eine maßgebliche Rolle spielte. Darüber hinaus engagierten sich ausländische Investoren mit jeweils 6,2 Mrd € in inländischen Rentenwerten und in Geldmarktpapieren.<sup>1</sup> Deutsche Sparer legten im Berichtsmonat 18,5 Mrd € in ausländischen Wertpapieren an, verglichen mit 12,7 Mrd € im Mai. Ihr Interesse richtete sich vor allem auf ausländische Aktien (11,1 Mrd €) sowie in geringerem Umfang auf Rentenwerte (3,4 Mrd €) und Investmentzertifikate (2,7 Mrd €).

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** flossen im Juni - netto gerechnet - Mittel zu (13,5 Mrd €), nachdem in den beiden Monaten davor jeweils Netto-Kapitalexporte zu verzeichnen gewesen waren. Dabei stellten ausländische Eigner ihren Niederlassungen in Deutschland im Berichtsmonat Finanzierungsmittel in Höhe von 13,5 Mrd € zur Verfügung - in erster Linie durch die Gewährung kurzfristiger Kredite. Bei den Auslandsinvestitionen deutscher Firmen hielten sich die Mittelbereitstellung (vor allem in Form von Beteiligungskapital) und die Mittelrückflüsse (aus konzerninternen Kredittransaktionen) gerade die Waage.

Spiegelbildlich zu den Kapitalimporten im Wertpapierverkehr und bei den Direktinvestitionen schloss der **nicht verbrieft Kreditverkehr** im Juni mit hohen Mittelabflüssen ab (- 63,2 Mrd €, nach + 29,8 Mrd € im Monat davor). Hierzu haben alle Sektoren beigetragen. Durch die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen flossen 8,4 Mrd € ins Ausland; dabei spielten Rückzahlungen von zuvor im Ausland aufgenommenen Krediten die entscheidende Rolle. Staatliche Stellen transferierten per

saldo 3,9 Mrd € ins Ausland und stockten dabei vor allem ihre Guthaben bei ausländischen Banken auf. Im nicht verbrieften Auslandsgeschäft der Kreditinstitute flossen 33,3 Mrd € ab, nachdem bei diesen im bisherigen Jahresverlauf per saldo hohe Auslandsverbindlichkeiten aufgelaufen waren. Auch die Deutsche Bundesbank hatte im Berichtsmonat steigende Auslandsforderungen zu verzeichnen, die sich in der Zahlungsbilanz als Netto-Kapitalexporte niederschlugen (17,7 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Juni - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,9 Mrd € gesunken.

Anlage

---

<sup>1</sup> Die Angaben zu den Geldmarktpapieren wurden für die Monate September 1999 bis Mai 2000 revidiert.

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1999		2000			
	Jan/Jan	Jan/Jan	Jan/Jan	Jan/Jan	*) Mai	Jun
<b>A. Leistungsbilanz</b>						
Außenhandel <sup>1)</sup>						
Ausfuhr (fob)		245,5		288,3		50,3
Einfuhr (cif)		214,6		258,2		43,6
Saldo	+	31,0	+	30,1	+	6,7
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		245,1		286,6		49,9
Einfuhr (cif)		213,3		255,7		43,8
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>	-	2,9	-	2,0	-	0,2
Dienstleistungen						
Einnahmen		36,8		40,7		7,1
Ausgaben		55,8		62,6		11,4
Saldo	-	19,0	-	22,0	-	4,4
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	2,8	-	1,6	-	1,0
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		9,7		10,2		1,1
Eigene Leistungen		20,2		22,0		3,4
Saldo	-	10,5	-	11,9	-	2,3
Saldo der Leistungsbilanz	-	4,2	-	7,4	-	0,8
<b>B. Vermögensübertragungen</b>						
Fremde Leistungen		1,2		1,3		0,0
Eigene Leistungen		1,0		1,1		0,2
Saldo	+	0,2	+	0,2	-	0,2
<b>C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)</b>						
Direktinvestitionen						
Deutsche Anlagen im Ausland	-	32,5	+	137,8	-	13,5
Ausländische Anlagen im Inland	-	57,0	-	65,0	-	0,0
darunter: Aktien	+	24,4	+	202,8	+	13,5
Wertpapiere						
Deutsche Anlagen im Ausland	-	33,5	-	148,0	+	37,7
darunter: Aktien	-	99,2	-	138,6	-	18,5
Rentenwerte	-	26,9	-	66,7	-	11,1
Ausländische Anlagen im Inland <sup>3)</sup>	-	65,4	-	42,2	-	3,4
darunter: Aktien	+	65,7	-	9,4	+	56,2
Rentenwerte	+	4,8	-	56,4	+	43,2
Finanzderivate	+	51,4	+	26,7	+	6,2
Kreditverkehr						
Kreditinstitute	+	1,5	+	2,3	+	1,4
darunter kurzfristig	+	32,5	+	43,5	+	63,2
Unternehmen und Privatpersonen	+	36,8	+	57,4	+	33,3
darunter kurzfristig	+	37,7	+	55,8	+	29,8
Staat	+	18,6	-	16,5	+	8,4
darunter kurzfristig	+	17,7	-	15,8	+	8,9
Bundesbank	-	0,9	-	4,2	-	3,9
Sonstige Kapitalanlagen	+	2,7	-	3,8	-	3,8
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	22,0	+	6,9	+	17,7
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup>		0,6		1,2		0,1
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)						
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	32,6	+	34,4	+	10,7
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup>	+	13,0	+	1,6	+	0,9
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+	23,7	-	28,8	-	9,2

<sup>1</sup> Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — <sup>2</sup> Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — <sup>3</sup> Die Angaben zu den Geldmarktpapieren wurden für den Zeitraum von September 1999 bis Mai 2000 revidiert. — <sup>4</sup> Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.